

*Luis Sanktjohanser,
stv. Fraktionssprecher
BZN-Fraktionsgemeinschaft*

An
Gemeinde Neuried
Herrn Bürgermeister Harald Zipfel
und die Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates
Hainbuchenring 9-11

Gemeinde Neuried – aber digital!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Zipfel,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,

Die FDP im Neurieder Gemeinderat stellt nachfolgenden Antrag, mit der Bitte um
Beschlussfassung.

Antrag:

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Einsatzmöglichkeiten digitaler Sitzungen bzw. die virtuelle Teilnahme an Sitzungen aufgrund der neuen Rechtsgrundlage zu prüfen und ein passendes Konzept vorzustellen. Parallel sollen die nötigen Voraussetzungen (Technik, Geschäftsordnung, u.a.) dazu geprüft werden.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, welche technischen und finanziellen Voraussetzungen nötig sind, um einen Livestream von Ratssitzungen in Eigenregie zu betreiben.**
- 3. Die Gemeinde Neuried schafft mittelfristig die Stelle eines „Digitalisierungsbeauftragten“, welcher für das Beantragen und Abrufen von Fördermitteln im digitalen Bereich zuständig ist. Ob als externer Dienstleister, aus bestehendem Personalbestand oder zusätzlicher Anstellung ist zu prüfen.**
- 4. Die Verwaltung wird beauftragt, die Einrichtung eines Bürgerbeteiligungsportals zu prüfen. Die Einführung der Software „Consul“ von „Mehr Demokratie e.V.“ kann eine mögliche Option sein.**

Begründung:

Zu 1.: Mitte März beschloss der bayerische Landtag eine Gesetzesänderung, die es kommunalen Gremien möglich macht in Zukunft hybrid bis nahezu vollständig digital zu tagen. Mit der Schaffung der dazu notwendigen Grundlagen können wir als Gremium auf neue Rahmenbedingungen der Pandemie reagieren und eine Vorbildfunktion für Unternehmen und andere Akteure einnehmen. Die digitale Teilnahme einzelner Mitglieder an Sitzungen kann uns auch über Pandemie-Zeiten hinaus begleiten. Eine bessere Vereinbarkeit von Familie/Beruf/Studium und Mandat lässt sich dadurch

ermöglichen. Wir würden es damit einer breiteren Gruppe an Personen ermöglichen, sich im Gemeinderat zu engagieren.

Zu 2.: Die Mehrheit im Gemeinderat unterstützt grundsätzlich eine Übertragung von Ratssitzungen, das ist gut. Leider fiel der Livestream dennoch den Einsparungen im Haushalt zum Opfer. Da eine Beauftragung externer Dienstleister in der Tat hohe Kosten verursacht und wir nach dem Aus für den Neubau eines Rathauses in naher Zukunft keinen neuen Sitzungssaal mit integrierter Übertragungstechnik erhalten, gilt es zu überlegen, wie wir dennoch einen Livestream in den kommenden Jahren gewährleisten können. Deshalb soll geprüft werden welche Technik angeschafft werden müsste, welche Infrastruktur zur Übertragung benötigt wird und wer die Übertragung einrichten kann, falls die Gemeinde einen Livestream in Eigenregie durchführen möchte.

Zu 3.: Nahezu alle staatlichen Stellen, von EU bis Freistaat, haben in den letzten Jahren Förderprogramme zur Digitalisierung von Verwaltung, Schulen, ÖPNV etc. ins Leben gerufen. In den meisten Fällen scheitert die Auszahlung von Fördergeldern an den komplizierten Anträgen, die von kleineren Kommunen nicht bearbeitet werden können. Mit der zunehmenden Bedeutung der Digitalisierung und dem Erkenntnisgewinn der Regierung wie groß der Nachholbedarf im Land ist, wird die Anzahl an Förderprojekten in Zukunft eher steigen als sinken. Damit auch Neuried von diesen Möglichkeiten profitieren kann, braucht es eine dafür verantwortliche Stelle. Ob ein externer Dienstleister, eine gemeinsame Stelle mit anderen Kommunen, aus bestehendem Personal oder mittelfristig eine neue Stelle geschaffen werden muss, gilt es zu prüfen. Da die Haushaltslage mehr als angespannt ist, liegt die Betonung auf mittelfristig. Der aktuelle Haushalt lässt keinen Spielraum für eine Neuanstellung. Zu überlegen, wie hoch der Aufwand ist, wie andere Kommunen ihre Digitalisierungsbeauftragten einsetzen und ähnliches, ist dennoch zum jetzigen Zeitpunkt sinnvoll.

Zu 4.: Der letzte Punkt soll einen kreativen Vorschlag darstellen, wie die Kommunikation zwischen Gemeinde und Bürgern verbessert werden kann. Im Gemeinderat wird immer wieder der hohe Stellenwert von Bürgerbeteiligung betont. Mit der Einführung des kostenfreien „Consul“ Programms kann diese Beteiligung auch im Alltag ankommen. Bürgerbefragungen, Anträge und Debatten, bis hin zu einem eigenen „Bürgerbudget“ sind denkbar. Weltweit wird dieses Programm von vielen Städten genutzt, jedoch auch bei uns im Landkreis (Unterschleißheim). Das Programm: https://www.mehr-demokratie.de/fileadmin/pdf/2020_07_07_Consul-Dossier.pdf

Mit freundlichen Grüßen

Luis Sanktjohanser

FDP-Gemeinderat, BZN-Fraktionsgemeinschaft